

Rede zur Vernissage vom 11.07.2010

Sehr geehrte Gäste, liebe Kunstfreunde, lieber Wilfried,

Fast Food, Coffee to go, Short Message, Sofort-Service, Express-Verkauf... schnell ist in unserer Welt bequem... der Mensch hat wenig Zeit, also muss er sie gut nutzen... eins, zwei, drei im Sauseschritt, es eilt die Zeit, wir eilen mit... der mainstream der zeitlosen Zeit ist ein rasender Strudel, der alle Lebensbereiche erfasst und dem sich niemand entziehen kann.

Die Werke von Wilfried Niemeyer setzen einen erfrischenden Kontrapunkt gegen das Gewirr der Zeiten. Für heutige Verhältnisse fast schon anheimelnd wirken seine Bilder auf den Betrachter, wir fühlen uns zurückversetzt in die Zeit alter Fotografien. In der Zeit des schnellen digitalen Bildes wird ein echtes Bild zu einer Besonderheit. Wenn wir in alten Alben stöbern, spüren wir eine Faszination, die etwas völlig anderes vermittelt als ein flüchtiger Blick auf den Monitor. Es ist wie der Unterschied zwischen Konzert und Konserve, zwischen Liebesbrief und E-Mail, zwischen echter Hühnersuppe und Maggi, Knorr und Co. Das ist echtes Erleben, das ist echter Genuss, mitreißend, hinreißend, bewegend.

Die Bilder von Wilfried Niemeyer berühren auf eigenartige Weise. Die Motive zeigen ungewöhnliche Blicke auf die Wirklichkeit und fangen dabei ein Stück Zeit ein. Durch das besondere Druckverfahren wirken seine Motive dennoch unwirklich und verfremdend. So wird der Betrachter eingeladen, heranzutreten, genauer hinzusehen und hinter dem Motiv Strukturen zu entdecken, Formen und Kontraste, die sich mosaikartig zu einem Gesamteindruck zusammensetzen. Man muss Zeit mitbringen, wenn man sich die Tiefe des künstlerischen Ausdrucks erschließen will. Wir sind gewohnt, Bilder mit Schnelligkeit zu betrachten, aber das würde den Werken des verehrten Künstlers nicht gerecht werden.

Die Werke, die hier heute ausgestellt werden, spielen mit dem Erleben von Zeit. Darin liegt ihr eigentlicher künstlerischer Wert. Das 1855 von dem Franzosen Poltevin entwickelte Druckverfahren, mit dem die von Wilfried Niemeyer mit sicherem Blick ausgewählten Motive ans Licht gebracht werden, ist ein sehr langwieriger und komplexer Prozess. Auf ein mit Gummi-Arabischmum beschichtetes Papier – daher der Name Gummidruck – wird ein Negativ gelegt, das Papier wird mehrfach belichtet und entwickelt, wobei Farbpigmente in das Papier einwandern. Durch das mehrfache Belichten und Entwickeln, Wässern und Fixieren verändern sich die Farbstufen, je nach Dauer der Belichtung entstehen Halbtöne, die einen differenzierten Bildeindruck vermitteln. Die Hand des Künstlers steuert dabei nicht nur die chemischen Prozesse, sondern gestaltet, manipuliert, retuschiert das in mehreren Arbeitsschritten entstehende Bild. Man sieht den Werken nicht an, wie viele Stunden Sorgfalt und Konzentration, wie viel Fertigkeit und Erfahrung in ihnen stecken. Wer den Künstler kennt, weiß dass im Schaffensprozess Geduld und eine ruhige Hand gefragt sind, dass die entstehenden Werke behütet werden wollen wie kleine Kinder, dass ständig nach ihnen gesehen werden muss, dass Spannung in der Luft liegt, wenn sich ein Bild der Vollendung nähert, dass es Rückschläge und Enttäuschungen gibt, weil nach stundenlangem Arbeiten etwas nicht gelungen ist, dass Geduld und Nerven mitunter auf eine harte Probe gestellt werden. Wenn das Werk gelingt, ist es das Ergebnis eines Schaffensprozesses, mit dem der Künstler einen Augenblick der Zeit einfängt und konserviert.

Für die digitale Welt, in der die Menschen gewohnt sind, ein Bild auf Knopfdruck zu sehen, ist dieses langwierige Verfahren irritierend, ja geradezu herausfordernd. Es setzt Langsamkeit und Intensität gegen Schnelligkeit und Konsum. Die Werke von Wilfried Niemeyer regen an, über das eigene Erleben der Zeit nachzudenken, sie entführen den Betrachter einen Augenblick lang in eine Zeit, in der Raum ist für intensives Sehen und für intensive Wahrnehmung,

in der der Mensch Zeit hat, sich mit sich und der Wirklichkeit auseinanderzusetzen, zu staunen und sich inspirieren zu lassen.

Dabei setzt das gewählte Edeldruckverfahren bei aller Langwierigkeit auf Langlebigkeit. Die Bilder, die nach diesem Verfahren entstehen, werden noch existieren, wenn bestehende digitale Bilddateien längst durch Datenverlust zerstört sind. Die schnelle Verfügbarkeit von Bildern führt dazu, dass sie nicht mehr geschätzt werden, sie werden jederzeit verfügbar und damit werden sie zu etwas Beliebigem. Das Edeldruckverfahren macht das Bild wieder zu einer Besonderheit und verleiht ihm damit ein Stück seiner Würde zurück.

Der Blick, den die Werke von Wilfried Niemeyer auf die Wirklichkeit werfen, fängt die Zeit ein, macht einen Augenblick die Vergänglichkeit sichtbar, macht erkennbar, wie fein, wie filigran, wie zerbrechlich Sein und Zeit sind. Ihnen eignet eine eigentümliche Ästhetik, die den Betrachter anrührt, weil sie ihn seiner eigenen Zeit enthebt, sein Leben entschleunigt, ihn zu sich selbst kommen lässt.

Bei aller Hektik, mitten im Lauf der Zeiten, überfällt den Menschen des Hochgeschwindigkeitszeitalters eine tiefe Sehnsucht nach freier Zeit, nach einer Flucht aus der Hektik des Alltags, die Sehnsucht nach einer zeitlosen Zeit, nach heiliger Ruhe... deshalb kann es keinen besseren Ort für eine Ausstellung der Bilder von Wilfried Niemeyer geben als eine Kirche. Das hat weniger damit zu tun, dass der Künstler selbst Theologe ist. Vielmehr korrespondiert die Wahrnehmung von Zeit und Vergänglichkeit in seinen Werken mit Begegnung von Zeit und Ewigkeit, die den christlichen Gottesdienst konstituiert. In der Verkündung des Wortes Gottes bricht die Zeit des Heils in die Vergänglichkeit der Welt ein. In ihr erfährt der Mensch die heilige Zeit, die Zeit in der alles Vergängliche abgetan ist und der Mensch eins wird mit Gott.

Die Bilder von Wilfried Niemeyer machen bewusst, dass es hinter den sichtbaren Dingen eine andere Wirklichkeit gibt, eine Wirklichkeit, in der die Vergänglichkeit der Zeit aufgehoben ist. Sie konservieren die Zeit, die uns unter unseren Händen zu zerrinnen scheint wie Sand in der Sanduhr. Sie zu betrachten ist in der Zeit der Zeitknappheit ein Genuss... wohltuend wie ein langer Brief statt einer SMS, wie eine reich gedeckte Kaffeetafel statt Coffee to go, wie ein Leibgericht statt Fastfood.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Edgar Wehmeier